

Projekt „Palliative Care zu Hause“

Richtlinien für die Anwendung des Edmonton Symptom Assessment System ESAS

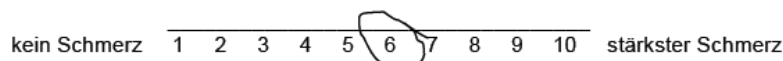
Zweck des ESAS

Das ESAS ist ein Hilfsmittel für die Charakterisierung von 9 bei Krebspatienten häufigen Symptomen: Schmerzen, Erschöpfung, Übelkeit, depressive Verstimmung, Verunsicherung / Besorgnis, Schläfrigkeit / Benommenheit, Appetitlosigkeit, Atemnot, schlechtes Allgemeinbefinden sowie eines weiteren aktuellen Symptoms. Die Intensität eines Symptoms zum Zeitpunkt der Evaluation wird mit Zahlen wiedergegeben, wobei 0 bedeutet, dass das Symptom nicht vorhanden ist und 10 in grösstmöglicher Intensität. Wenn immer möglich, soll die Erfassung die Wahrnehmung des Patienten (oder der Angehörigen) wieder spiegeln (= Goldstandard der Evaluation), Patient oder Angehörige sollen also instruiert werden im Ausfüllen des Fragebogens.

Das ESAS ermöglicht eine Beurteilung von Symptomen im Zeitverlauf und kann deshalb auch als Grundlage für das Verständnis von Symptomen dienen. ESAS ist kein vollständiges Assessment- Instrument sondern immer nur Teil einer ganzheitlichen Erfassung der Patientensituation.

Ausführung des ESAS

Der Patient umkreist die Nummer zwischen den zwei Extremen, die seiner Wahrnehmung eines Symptoms bzw. dessen Intensität entspricht. Beispiel:



Einige der genannten Symptome sind oft nicht ganz klar definiert, können verschieden umschrieben werden und sollen allenfalls durch den Patienten präzisiert werden, z.B.:

- depressive Verstimmung: „Blues“, Leere, Interesselosigkeit
- Besorgnis/Verunsicherung: Unruhe, Ängstlichkeit, Nervosität
- Erschöpfung: Energielosigkeit, „Fatigue“ (durch Schlaf und „Erholung“ nicht behebbar)
- Schläfrigkeit/Benommenheit: Schwindel, Schwäche
- schlechtes Allgemeinbefinden: Antwort auf die ernst gemeinte Frage „wie geht’s?“

Für eine Beurteilung des Symptomverlaufs können die Zahlen jeweils in die Grafik übertragen werden unter Angabe des Datums der Erfassung.

Das direkte Eintragen der Symptomintensität in die Grafik ist nicht erlaubt. (Die Methode beruht auf der von Vorbefunden unabhängigen Symptomerfassung, die beim Blick auf den bisherigen Verlauf nicht gewährleistet ist.)

Wann wird ESAS ausgeführt

- bei stabiler Symptomkontrolle wöchentlich, bei fluktuierenden oder schlecht kontrollierten Symptomen häufiger.
- als Grundlage von Beurteilung / vor Konsultation durch PC-Spezialisten

Wer führt des ESAS durch

Idealerweise füllt der Patient den Fragebogen (FB) aus. Bei kognitiv eingeschränkten Patienten oder bei anderen Hinderungsgründen erfolgt dies mit Hilfe eines Teammitglieds oder eines Angehörigen. Bei vollständiger Unfähigkeit des Patienten wird der FB durch ein Teammitglied allein nach bestmöglichen objektiven Kriterien (z.B. „Schmerzverhalten“, beobachtbare Atemtätigkeit) ausgefüllt. In diesem Fall werden die „subjektiven“ Symptome nicht erfasst („Erschöpfung“, depressive Verstimmung, Verunsicherung/Besorgnis, schlechtes Allgemeinbefinden).

Sowohl die numerische als auch die grafische Form der Symptomerfassung muss die Angabe enthalten, wer sie ausgeführt hat.

ESAS

Edmonton Symptom Assessment Scale

Patientenetikett

Bitte umkreisen sie den Zahlenwert, der Ihr aktuelles
Empfinden am besten beschreibt:

Kein Schmerz	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Schlimmst möglicher Schmerz
Keine Müdigkeit	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Schlimmst mögliche Müdigkeit
Keine Übelkeit	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Schlimmst mögliche Übelkeit
Keine Traurigkeit	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Schlimmst mögliche Traurigkeit
Keine Angst	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Schlimmst mögliche Angst
Keine Benommenheit	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Schlimmst mögliche Benommenheit
Bester Appetit	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Schlimmst mögliche Appetitlosigkeit
Bestes Allgemeinbefinden	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Schlimmst mögliches Allgemeinbefinden
Keine Atemnot	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Schlimmst mögliche Atemnot
Weitere Probleme	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	